FACHINFORMATION

FDP
im Deutschen Bundestag

Presseinformation Nr. 596

8. Juni 2007

PILTZ:
Keine Datenhamsterei - Maßlosigkeit bei Telekommunikationsüberwachung begegnen

BERLIN. Zu den Beschlüssen des Bundesrates zu Vorratsdatenspeicherung, Telefonüberwachung und Online-Durchsuchungen erklärt die innenpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion Gisela PILTZ:

Die FDP-Bundestagsfraktion begrüßt die Ablehnung der Vorschläge aus Bayern zur Verschärfung der Telekommunikationsüberwachung im Bundesrat. Die maßlosen Vorschläge zur einjährigen Speicherung der Telekommunikationsdaten und zur Einführung von Online-Durchsuchungen zur Verbrechensbekämpfung sowie die Ausweitung der Telefonüberwachung sind jenseits des bürgerrechtlich Erträglichen.

Die Speicherungsfrist für Telekommunikationsdaten auf ein ganzes Jahr auszudehnen verdient entschiedenen Widerstand. Mit diesem großen Speicherungsangriff werden alle Bürger gleichermaßen unter Generalverdacht gestellt. Die Einführung der Vorratsdatenspeicherung ist ohnehin kriminalistisch nicht effizient und bürgerrechtlich hoch problematisch. Bei der Umsetzung der EU-Vorgaben darf Deutschland nicht über eine 1:1 - Umsetzung hinausgehen.

Ein Beschluss zur Einführung der Online-Durchsuchung ist im Bundesrat auch am Widerstand der FDP gescheitert. Diese von Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble geplante maßlose Ausforschung privater PC´s ist mit der FDP nicht zu machen. Dieses deutliche Signal sollte die Bundesregierung aufnehmen und ihr Vorhaben zu Online-Durchsuchungen und zur Ausweitung der Telefonüberwachung aufgeben.

Verantwortlich:
DR. CHRISTOPH STEEGMANS

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de

WWW.FDP-FRAKTION.DE